

Franz Enzler (1925-2008)

Autor(en): **Manser, Josef**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **50 (2009)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Franz Enzler (1925–2008)

Josef Manser



Am Mittwoch, den 19. März 2008, nahmen wir Abschied von Herrn Pfarrer Franz Enzler. Von 1969–81 wirkte er als sehr engagierter und beliebter Seelsorger in Gonten.

Franz Enzler wuchs in Appenzell auf und besuchte das Kollegium St. Antonius. Er studierte dann Theologie in Fribourg. Anschliessend absolvierte er den Weihenkurs am diözesanen Seminar St. Georgen. Mit sechs weiteren Kandidaten aus dem Bistum wurde er am 25. März 1950 in der Kathedrale von St. Gallen geweiht, zusammen mit dem bisher letzten Priester aus Gonten, Pfarrer Valentin Neff.

Als 1981 seine Wahl nach Häggenschwil bekannt wurde, herrschte in der Verena-Pfarrei «Bestürzung und grösstes Bedauern», wie es in der Presse hiess. Beim Abschiedsgottesdienst kamen nicht wenigen Tränen.

Umsetzung des II. Vaticanums

Franz Enzler folgte Pfarrer Josef Schönle nach Gonten, wenige Jahre nach dem Abschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils. Es stellte verschiedene Weichen neu, um die Kirche den Erfordernissen der Zeit anzupassen, am sichtbarsten in der Liturgie. Diesen frischen Wind des Aufbruchs brachte Franz Enzler nach Gonten. Er verstand es, die Neuerungen mit Einfühlung und Geschick umzusetzen, das bewährte Alte mit gutem Neuen zu verbinden. So wurde ein Pfarreirat eingerichtet zum Einbezug der Laien und zur Unterstützung des Seelsorgers.

Volksverbunden

Zustatten kamen «Bleielis-Franz» seine Herkunft und seine persönlichen Eigenschaften. Er predigte nun im Innerrhoder Dialekt, verbunden mit Humor, und «schaute dem Volk auf den Mund», wie Martin Luther rät. Und er nahm manchmal auch kein Blatt vor den Mund. So war die Pfarrkirche am Samstag jeweils voll besetzt, und nicht wenige kamen aus anderen Gemeinden

Ein hervorragender Liturgiker

Pfarrer Enzler gewann die Herzen der Gontner nicht nur mit seinem offenen und humorvollen Stil. Seine Gottesdienste waren alle sehr persönlich gestaltet; auch Gemüthafes hatte seinen Platz. Besonders die Sonntagsgottesdienste waren immer ein Erlebnis und liessen Kirche als Gemeinschaft erfahren. Er brachte es

auch zuwege, dass das Volk – samt Männern – im Gottesdienst mitsingt, und dies ist auch heute noch so.

Aufgeschlossenes Christentum

Im Mittelpunkt stand für Pfarrer Enzler Jesus Christus mit seiner Botschaft, als Vorbild und als Zentrum der Gemeinschaft. Seine Sicht der Kirche war offen und weit, über den lokalen Bereich hinaus, eine Kirche bei den Leuten und für diese.

Gemeinde als Weltkirche

In der Beilage des «Appenzeller Volksfreund» vom 22. März 1973 zur Einweihung der renovierten Pfarrkirche umreisst Pfarrer Franz Enzler die vielschichtigen Aufgaben der Kirche. Seine Gedanken sind heute noch aktuell. Ein Auszug: «Es ist für uns Christen etwas ungewohnt, aber unbedingt auch zu sehen, dass wir als Gemeinde, als Pfarrei uns engagieren müssen. Denn die Gemeinde ist die Weltkirche am Ort, und daher auch aufgerufen, als Gemeinde die Aufgaben der Weltkirche zu sehen. Das kann konkret heissen, dass wir als Gemeinde, dass wir alle zusammen uns verantwortlich wissen zum Beispiel für die Gastarbeiter in unserem Land, für die Hungernden in der Welt, für den Frieden in der Welt, für die Wiedervereinigung der Christen, usw.

Das wird soweit gehen, dass die «Kirchgemeinde» mit ihren Steuereinnahmen diese Aufgaben auch sehen muss.

Denn der Dienst an den Armen, an den Notleidenden ist ein wesentlich christlicher Dienst nicht nur des Einzelnen, sondern der ganzen Gemeinde.»

Beliebt bei Jung und Alt

Franz Enzler fand mit seiner unkomplizierten Art schnell den Draht auch zu den Jungen. Die frühere Jungmannschaft und die Marianische Kongregation wurden unter seiner Ägide zusammengeführt zum «Jugendforum Gonten», welches heute noch für die Kirche und in der Betreuung der Jungen sehr wertvolle Arbeit leistet. Besonders gut verstand sich Pfarrer Enzler mit den älteren Leuten sowie den Kranken. Sie schätzten seinen Zuspruch und seine vorbildliche persönliche Sorge für sie sehr. Er war ein echter Seelsorger.

Pfarrkirche und Friedhofkapelle

Sozusagen in Analogie zum «Umbau» der katholischen Kirche im Gefolge des Konzils wurde bald eine Innen- und Aussenrenovation der Gontner Pfarrkirche in Angriff genommen (1971/72). Die neugotische Ausgestaltung wich einem schlichten, «gestrafften», bethafteten Stil, der wie in der Liturgie Altes mit Neuem verbindet. Dies traf das Empfinden der Gläubigen damals und weitestgehend auch heute noch. «Wir benötigen «Kirchen», in denen man beten kann, in denen man etwas von der Nähe Gottes spüren kann», schrieb der Verstorbene zur Wie-

dereinweihung. In gleicher Art entstand 1977 auf dem Friedhof eine Aufbahrungskapelle. Beide Bauten sind auch ein äusserliches und bleibendes Zeichen des Wirkens von Pfarrer Franz Enzler. Wir danken ihm für alles, was er für Kirchgemeinde und Pfarrei Gonten und darüber hinaus getan hat, und wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Erstdruck:

Kirchenrat Gonten, Pfarreirat Gonten, Pfarrer Franz Enzler zum Gedenken.

Der einstige Pfarrer von Gonten wird heute Mittwoch zu Grabe getragen, in: AV 133 (2008), Nr. 44 vom 19. März, S. 2; erneut, aber unter dem Titel «Zum Gedenken an Pfarrer Franz Enzler», in: AZ 181 (2008), Nr. 70 vom 26. März, S. 45

Über Franz Enzler (1925–2008) vgl. auch:

AV 94 (1969), Nr. 30 vom 22. Febr. 1969, S. 3 u. Nr. 32 vom 25. Febr., S. 3; 105 (1980), Nr. 50 vom 29. März 1980, S. 2; 106 (1981), Nr. 92 vom 13. Juni, S. 2 u. Nr. 152 vom 29. Sept., S. 2; 112 (1987), Nr. 144 vom 15. Sept., S. 2, Nr. 159 vom 10. Okt., S. 1 u. Nr. 162 vom 15. Okt., S. 2

Fritsche Josef, Unerwartete «Wende» in der Pfarrei Schwende: Der Gewählte kommt nicht. Pfarrer Franz Enzler schlägt Wahl aus, in: AV 112 (1987), Nr. 159 vom 10. Okt., S. 2

Weishaupt Achilles, Geschichte von Gonten, 2 Bde., Gonten 1997, S. 822 (Reg.)
Im Herrn verschieden: Franz Enzler, Pfarrer im Ruhestand, in: SKZ 176 (2008), Nr. 14–15 vom 3. April, S. 237, auch in: URL: http://www.bistum-stgallen.ch/front_content.php?idart=669 (Version vom 4. April 2009)